ZusammenWachsen

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Gaggenau



Thema: ... licht ...

Winter 2026/2027

Jubiläum	Seite	4
Ausstellung	Seite	8
Offenes Fenster	Seite	22

Inhalt

Impuls	3	Auszeit	14
Jubiläum	4	In der Gemeinde	15/16
Vorbereitung auf die Konfirmation	5	Nachruf/Gedanken	17
Einladungen	6	Kinder-/Jugendseite	18
Angebote	7	Zitate ... licht ...	19
Ausstellung	8	Literatur im Gespräch	20/21
Kirchenmusik	9	Offenes Fenster	22
Filme am Donnerstag	10	Terminübersicht	23
Gottesdienste	12/13		

Kontakte

Pfarrer Alexander Kunick, Tel. 0176 47 13 20 73 — Mail: alexander.kunick@kbz.ekiba.de

Pfarrbüro - neue Öffnungszeiten ab KW49/2026:
Mittwoch, Donnerstag + Freitag, 10-12 Uhr

Tel. 07225 -14 68 / Fax 07225 - 91 91 14 — Mail: gaggenau@kbz.ekiba.de

Pfarramtssekretärin - Gaby Wunsch

Pfarramtssekretärin - Sandra Weiler

Evangelisches Kantorat Gaggenau - Kantor Sukwon Lee — Mail: sukwon.lee@kbz.ekiba.de

76571 Gaggenau - Tel. 07225 - 9 70 07 22 — *www.facebook.com/Evangelische-Kirchenmusik-Gaggenau-103668588017946/*

Adressen

Gertrud-Hammann-Haus - Eckenerstr. 1a 76571 Gaggenau

Markuskirche Gaggenau – Amalienbergstr. 11 76571 Gaggenau

Radfahrerkirche Hörden – Murgstr. 1 76571 Gaggenau/Hörden

Evangelische Kindertagesstätte – Jahnstr. 21a 76571 Gaggenau - Tel. 07225 - 46 30

Evangelische Kirche im Murgtal

@murgtalkirche

Telefonseelsorge
0800 111 0 111

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Gaggenau, Eckenerstr. 1a, 76571 Gaggenau Tel. 07225 -14 68 Fax 07225 - 91 91 14 www.evang-kirche-gaggenau.de V.i.S.d.P. Jutta Walter
Redaktion:	Cornelia Becker, Rolf Bracht (Layout), Dorothea Brüning, Pfr. Alexander Kunick, Gabriele Seifert, Heike Borchers (Lektorat)
Spenden:	Evangelische Kirchengemeinde Gaggenau DE91 6625 0030 0050 0054 20 Sparkasse Baden-Baden Gaggenau
Auflage:	2.850 - erscheint 3x jährlich
Druck:	GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen
Nächster Redaktionsschluss:	1. Dezember 2026

Fotos stellten zur Verfügung, Abk.: **CB** - Cornelia Becker, **RB** - Rolf Bracht, **SR** - Sabine Rieger, **GS** -Gabriele Seifert

*Motive: **Titel:** pixabay/**letzte Seite:** gemeindebrief.de*



Liebe Lesende unseres Gemeindebriefes,

... licht …

Der Winter kennt sein eigenes Licht –
nicht das grelle Licht des Sommers, nicht das Licht, das alles überstrahlt.
Eher ein lichtes Licht: fein, zurückhaltend, fast schüchtern.

Wenn der Morgen langsam aus dem Nebel steigt; wenn kahle Zweige ein zartes Muster gegen den Himmel zeichnen; wenn Reif auf den Wiesen liegt und in den ersten Sonnenstrahlen aufleuchtet....
Dann wirkt die Welt licht.

Das Wort gefällt mir ... licht, kleingeschrieben.
Es beschreibt etwas Durchlässiges – etwas, das Raum lässt.
Ein lichter Wald ist kein leerer Wald. Zwischen den Stämmen öffnen sich Wege für den Blick. Licht fällt hindurch. Fernes wird sichtbar.

So verwandelt der Winter die Landschaft.
Die dichten Blätter sind verschwunden. Übrig bleiben Linien und Formen, filigran und beinahe geheimnisvoll. Ein Schleier liegt über den Feldern. Konturen treten hervor und verschwinden wieder. Die Welt wirkt stiller, behutsamer – als würde sie leise sprechen, statt laut zu rufen.

Vielleicht berührt uns diese Jahreszeit gerade deshalb. Sie zeigt, dass Schönheit nicht nur im Üppigen und Vollen wohnt.

Auch das Zarte hat seine Kraft. Auch das Unscheinbare kann leuchten.

Manchmal werden auch unsere Lebenswege licht. Gewohntes tritt zurück. Die Jahre schaffen Abstände. Menschen fehlen. Pläne verändern sich.

Das ist nicht immer leicht.
Doch wie im winterlichen Wald entsteht zugleich eine neue Weite. Durch manches, was sich gelichtet hat, fällt ein anderes Licht.

Die Bibel erzählt immer wieder von einem solchen Licht. Gott ist Licht – ... licht, kleingeschrieben. Hell, aber nicht grell. Manchmal geheimnisvoll, durchlässig, zart.

Dieses Licht drängt sich nicht auf.
Es kommt leise. Es begleitet, statt zu blenden. Es findet seinen Weg – selbst durch Nebel und Dämmerung.

Vielleicht lohnt es sich deshalb, in diesen Wintertagen einen Moment stehen zu bleiben, den Blick durch die kahlen Äste schweifen zu lassen, das silbrige Licht eines kalten Morgens wahrzunehmen.

Und sich daran zu erinnern:

Nicht alles muss dicht und erfüllt sein.
Manches darf licht werden.



Denn gerade dort, wo Raum entsteht, kann das Licht hineinfallen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Winterzeit.

Ihr Pfarrer Alexander Kunick



Foto: pixabay





Ein kleines feines Fest anlässlich 20 Jahre Radfahrerkirche Hörden und 70 Jahre Kirche auf der Essel:

Unter Mitwirkung des Musikvereins feierten wir den Festgottesdienst. Zu Gast waren Moritz Konrath, ehemaliger Rennradsportler des Teams "Race against Poverty", und die Tourenführer Frank Eisold und Stefan Fritz.

Auch die besondere Bedeutung der Verbindung mit der Lebenshilfe war mit dem Stand der Kerzen sowie dem SOMO Bikeladen sicht- und erlebbar.

Bei Kartoffelsuppe, Würstchen, schöner Blasmusik und guten Gesprächen konnten wir mit vielen Gästen feiern.







Fotos: CB

„Neues" Konzept für den Konfirmationsunterricht in Gaggenau

So ganz neu ist das in Gaggenau eigentlich gar nicht mehr:

Statt einer wöchentlichen Unterrichtseinheit von 90 Minuten am Mittwoch gibt es seit dem vergangenen Jahr den monatlichen Samstagsunterricht in der Zeit von 10 bis 14 Uhr – inklusive eines leckeren Mittagessens, zubereitet von den Eltern unserer Konfis.

Das monatliche Beisammensein eröffnet Raum für kreative Gestaltung und das intensivere Dranbleiben an einem Thema. Und es gibt Gelegenheit, auch mal nach draußen zu gehen und sich anregen zu lassen.



Konfigruppe mit 28 Jugendlichen

So waren wir im Oktober in Weisenbach bei der bekannten Künstlerin Senja Haitz und haben mit ihr gemeinsam kreativ zum Thema „Gott und ich" gearbeitet. Hierbei sind beeindruckende Kunstwerke unserer Konfis zur Thematik entstanden.

Im Dezember werden wir zu Gast bei der Lebenshilfe sein und somit eine soziale Einrichtung im Murgtal kennenlernen. Dabei steht unter anderem auch das Plätzchenbacken mit den dort Wohnenden auf dem Programm.

Und im Januar wird es einen Escape-Room im Gemeindehaus geben, der die Phantasie und den Teamgeist unserer 28 Jugendlichen herausfordern und fördern soll.

Am **Sonntag, 18. April 2027**, werden wir dann unseren Festgottesdienst zur Konfirmation feiern. Darauf freuen wir uns alle schon sehr!

Vorstellung der Konfi-Gruppe



die selbstgefertigten Kerzen

Mitte September haben sich die 28 zur Konfirmation angemeldeten Jugendlichen im Gemeindehaus mit Herrn Pfarrer Kunick und Frau Becker zum Kennenlernen getroffen. Neben Spielen wurde die Vorstellung im Gottesdienst vorbereitet. Dazu haben die Konfis traditionell eine Kerze mit Symbolen aus ihrem Leben gestaltet.

Im Gottesdienst erstrahlten die sehr schön gestalteten Kerzen und Pfarrer Kunick lud die 28 Jugendlichen in seiner Predigt dazu ein, ihre Talente in der Gemeinde einzubringen. Alle Talente sind wertvolle Gaben und deren Fülle ermöglicht ein lebendiges Gemeindeleben.

Wir heißen die Konfis herzlich willkommen. Sie treffen sich monatlich mit ganz unterschiedlichem Programm.

Fotos: CB

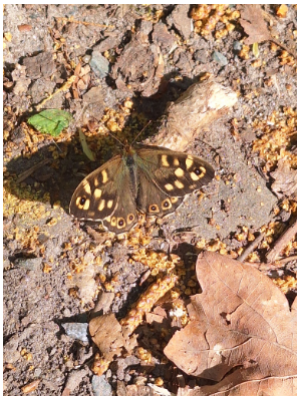
Etappenwanderwege im Süden und Osten Deutschlands - Infos, Geschichten, Bilder



Sabine Rieger

„Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.“
Mit diesem Satz aus dem Gedicht „Erinnerung“ von Johann Wolfgang von Goethe als Motto möchte Kirchengemeinderätin Sabine Rieger (Jahrgang 1966) am **Donnerstag, 3. Dezember, 18 Uhr**, zu einem Bildervortrag über Etappenwanderwege im Süden und Osten Deutschlands ins **Gertrud-Hammann-Haus** einladen.
Es handelt sich um eine Premiere – sowohl für das Publikum als auch für Sabine Rieger!

In Deutschland gibt es wunderbare, schöne und immer wieder wechselnde Landschaften, die man gut zu Fuß erwandern kann.



am Wegrand

Dazu gehören große und kleine Städte mit Fachwerkhäusern, bekannten Bauten, Schlössern, Burgen und vielen Motiven für die Kamera.

Mit dazu gehören ebenso: Natur genießen, Alleinsein (ohne Ängste) aushalten, zur Ruhe kommen, Gedanken kommen und gehen lassen, unerwartete Momente und neue Erfahrungen machen.

Viele schöne Motive wurden mit der Kamera des Smartphones festgehalten.



Elbschleife, von der Festung Königstein aus gesehen

Vielleicht kann der Vortrag auch eine Inspiration sein, selbst einmal so eine Wanderung zu planen und zu machen. Hierfür wird es, zusätzlich zu den Bildern, Informationen zu Planung und Durchführung solcher Touren geben.

Zudem wird die eine oder andere Geschichte und Anekdote zu erzählen sein:-).
Gerne können auch Fragen gestellt werden.

Der Eintritt ist frei. Hat der Bildervortrag gefallen, würden sich die Veranstaltenden über eine Spende für die Evangelische Kirchengemeinde freuen!

Liebe liegt in der Luft!

Zentraler Gottesdienst im Murgtal am Valentinstag 2027

Am Valentinstag feiern wir einen besonderen Gottesdienst rund um die Liebe. Egal ob frisch verliebt, schon lange gemeinsam unterwegs, alleinstehend oder irgendwo dazwischen: Du bist herzlich willkommen!

Wer möchte, kann sich im Gottesdienst ganz persönlich segnen lassen – allein, als Paar oder einfach so.
Komm vorbei und feiere mit uns die Liebe in all ihren Formen!

Sonntag, 14. Februar 2027, 10:30 Uhr, Markuskirche Gaggenau

Alexander Kunick, Jochen Lenz, Solveigh Walz, Jürgen Biskup

Fotos: SR

Januar/Februar 2027
Wir laden ein zu… Exerzitien im Alltag

Sie sind eine Antwort auf die Sehnsucht nach **Glaubenserfahrung**, nach **Begegnung** mit sich selbst, mit anderen Menschen, mit Gott.

Sie sind ein **Übungsweg**, der helfen will, feinfühlig zu werden für die Gegenwart Gottes im persönlichen Leben.

Unser Angebot führt **mitten in den Alltag** hinein. Das gibt die Chance, (neu) zu erfahren, dass Gott nicht nur in der Kirche, sondern im täglichen Leben zu suchen und zu finden ist.

Folgende Elemente sind Teil des geistlichen Übungsweges:

- **Betrachtung /Gebetszeit** (ungefähr 30 Minuten täglich)

- **Tagesrückblick** (ungefähr 10 - 15 Minuten)



Ein weiteres Element, das unseren Weg durch diese Zeit begleitet: die wöchentlichen **Gruppentreffen**.

Diese sind geplant für:
Mittwoch, 13. Januar 2027,
Mittwoch, 20. Januar 2027,
Mittwoch, 27. Januar 2027,
Mittwoch, 3. Februar 2027,
Mittwoch, 10. Februar 2027,
jeweils von 18 bis 19:30 Uhr im Gertrud-Hammann-Haus.

Das Angebot ist offen für alle.
Die Kursgebühr wird sich auf etwa 10 Euro für das Material belaufen.
Wir bitten um **Anmeldung** im Pfarrbüro bis zum **31. Dezember**, E-Mail: gaggenau@kbz.ekiba.de

Nähere Informationen erhalten Sie bei **Pfarrer Alexander Kunick** unter Tel. 07225 - 14 68 (Pfarrbüro) oder 0176 47 13 20 73 (mobil).

Abgabe und Fundus gebrauchter Kleider

Wir laden Sie herzlich ein, in unserer Kleiderkammer vorbeizuschauen.

Sie finden uns im **Rettungszentrum Gaggenau**
(Auffahrt zur Feuerwehr - linker Eingang),
Unimogstr. 5, 76571 Gaggenau

Öffnungszeiten:
Annahme:
montags, 18 Uhr bis 19 Uhr, sowie mittwochs, 10 Uhr bis 12 Uhr
Ausgabe:
samstags, 9 Uhr bis 12 Uhr

Terminvereinbarung; 07225 - 98 17 17

Kommen Sie zum Stöbern, Entdecken und Finden.
Für jeden ist etwas Schönes dabei.

lhr Team der Kleiderkammer Gaggenau

Deutsches Rotes Kreuz
KLEIDERFUNDUS
Gaggenau
Von Menschen für Menschen

KUNST im Gertrud-Hammann-Haus

Ausstellungseröffnung mit Fotografien und Malerei von Petra Morlock am **Donnerstag**, **21. Januar 2027, 19 Uhr**, Gertrud-Hammann-Haus



„UNERWARTET“

MOMENTFOTOGRAFIE

IM BEREICH DER FOTOGRAFIE ÄUßERT SICH DIE BEGEISTERUNG DER KÜNSTLERIN PETRA MORLOCK IN EINER UNMITTELBAREN EMOTIONALEN REAKTION AUF EIN MOTIV. DIES ZEIGT SICH DARIN, DASS DIE KÜNSTLERIN EIN SIE FASZINIERENDES MOTIV UMGEHEND MIT DER KAMERA FESTHÄLT.

ACRYLMALEREI

IN IHREN BILDERN ENTSTEHEN UNERWARTET SPUREN DURCH DEN BEWUSSTEN EINSATZ DES ZUFALLS, BEI DEM FARBEN FLIESSEN, SCHICHTEN AUFGERISSEN ODER STRUKTUREN FREI ENTSTEHEN. IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN INTUITION UND BEWUSSTER ENTSCHEIDUNG, ZWISCHEN IMPULSIVEN MALPROZESSEN UND ÜBERLEGTEM DIALOG GREIFT PETRA MORLOCK SO LANGE ZU PINSEL, BÜRSTE, SPACHTEL, LAPPEN, ACRYL, TUSCHE, ÖLSTIFTEN, PASTELLKREIDEN UND KOHLE, BIS DAS UNERWARTETE EINTRIFFT.

SO ENTSTEHEN BILDER VOLLER SPANNUNG, DYNAMIK, TIEFE UND ÜBERRASCHENDEN DETAILS AN UNGEAHNTEM, AN NICHT - GEDACHTEM.



Fotos: blickmorl.de

Markuskirche Gaggenau

Klang | Räume



Kidschor in Aktion

„Zwischentöne"

Bei einem Gespräch mit Lev Krasovskii (14) habe ich gelernt, wie die Instrumente bezeichnet werden, die u.a. bei Blechblasinstrumenten die verschiedenen Stimmlagen und Register spielen: Alt und Tenor. Es heißt, sie schlagen eine Brücke zwischen den hohen Sopraninstrumenten (Trompete) und den tiefen Bassinstrumenten (Tuba).



Das hat mir nämlich Lev, ein neues, junges Mitglied des Posaunenchors, erklärt. Er habe zuerst mit „Alt" und dann „Tenor" angefangen, bevor er zur Posaune wechselte. Lev hat schon mit 6 Jahren angefangen, sich musikalisch zu bilden.
Zuerst Klavier und dann die Blechinstrumente.

Posaune spielt er seit 4 Jahren und seit Anfang September ist er Mitglied im Posaunenchor.
Es macht ihm Spaß und die Nachbarn stört es offensichtlich nicht, wenn er zuhause übt! .....
Der Kontakt zum Posaunenchor kam über die Mama, sie singt bei Kantor Sukwon Lee im Chor.
Lampenfieber kennt Lev nicht und das Repertoire ist für ihn okay, aber ansonsten hört er gerne Popmusik.

Vielleicht fühlen sich nun andere Jugendliche mit einem Blechblasinstrument inspiriert – und schließen sich auch unserem Posaunenchor an... ! G. Seifert

KIDS CHOR
EV. KIRCHENGEMEINDE GAGGENAU

Begeisternder Auftritt: Unser Kinderchor zu Gast im Helmut-Dahringer-Haus

Am 24. Juli um 16:30 Uhr ist unser Kinderchor unter der Leitung von unserem Kantor Sukwon Lee im Restaurant des Helmut-Dahringer-Hauses beim Singnachmittag für die Gäste sowie die im Haus Wohnenden aufgetreten. Der Saal war voll besetzt und unsere Kinder haben das Publikum begeistert und beglückt.

Der Kinderchor hat vom mehrstimmigen Kanon „Singen macht Spaß" über das moderne geistliche Werk „Du bist meine Kraft" bis hin zum tröstenden „Pie Jesu" aus dem Requiem von Gabriel Fauré gesungen.

Die Zuhörerschaft durfte in der Mitte des Programms Wunschlieder aus dem Liederbuch aussuchen, die mit Klavierbegleitung von Kantor Lee gemeinsam angestimmt wurden.
Am Ende des Konzertes wurde unser Kinderchor mit langanhaltendem, tosendem Applaus verabschiedet.

Es war ein rundum glücklicher und gelungener Nachmittag. Die Kinder wurden freundlicherweise vom Küchenteam des Restaurants noch liebevoll mit Butterbrezeln und Getränken bewirtet.

Am Ende bekam unser Kinderchor gleich die herzliche Einladung für einen erneuten Auftritt im Helmut-Dahringer-Haus im nächsten Jahr.
Wir möchten unseren **Kinderchor** weiterhin stärken. Dafür suchen wir interessierte neue Kinder, die gerne mit Spaß singen und dabei schöne Erlebnisse teilen möchten.
Ganz nebenbei erhalten sie von Kantor Lee zudem eine tolle musikalische Früherziehung, die vom Singen bis hin zum Kennenlernen verschiedener Musikinstrumente wie Geige, Gitarre, Klavier, Trompete, Posaune und Schlagzeug reicht.

Die **Probe** findet **dienstags von 17 bis 17:45 Uhr** im **Gertrud-Hammann-Haus** statt.
Bei Interesse und für weitere Infos bitte melden unter: Sukwon.Lee@kbz.ekiba.de melden.

Für alle Fragen steht Kantor Sukwon Lee unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

E-Mail: Sukwon.Lee@kbz.ekiba.de
Tel.: 07225 - 9 70 07 22

Fotos: priv., GS

Filmabende, jeweils um 19 Uhr im Gertrud-Hammann-Haus

(bei freiem Eintritt – wir freuen uns über eine Spende)

am Donnerstag, 28. Januar 2027

Was bleibt von einem Versprechen?



Manchmal genügt ein Mensch, um Kindern eine neue Welt zu eröffnen. In einem kleinen spanischen Dorf begegnet ein junger Lehrer seinen Schülern und Schülerinnen mit Respekt, Fantasie und dem festen Glauben daran, dass Bildung Freiheit schenken kann.

Er weckt Träume und verspricht den Kindern etwas, das für sie unerreichbar scheint: das Meer zu sehen.

Dann werfen die politischen Umbrüche der 1930er-Jahre ihre Schatten auf das Dorf.
Jahrzehnte später wird die beinahe vergessene Geschichte wiederentdeckt.

Ein eindrucksvoller Film über Hoffnung und Verlust, über die Bedeutung von Bildung und darüber, warum Erinnern wichtig bleibt.



am Donnerstag, 25. Februar 2027

Die Rumba-Therapie

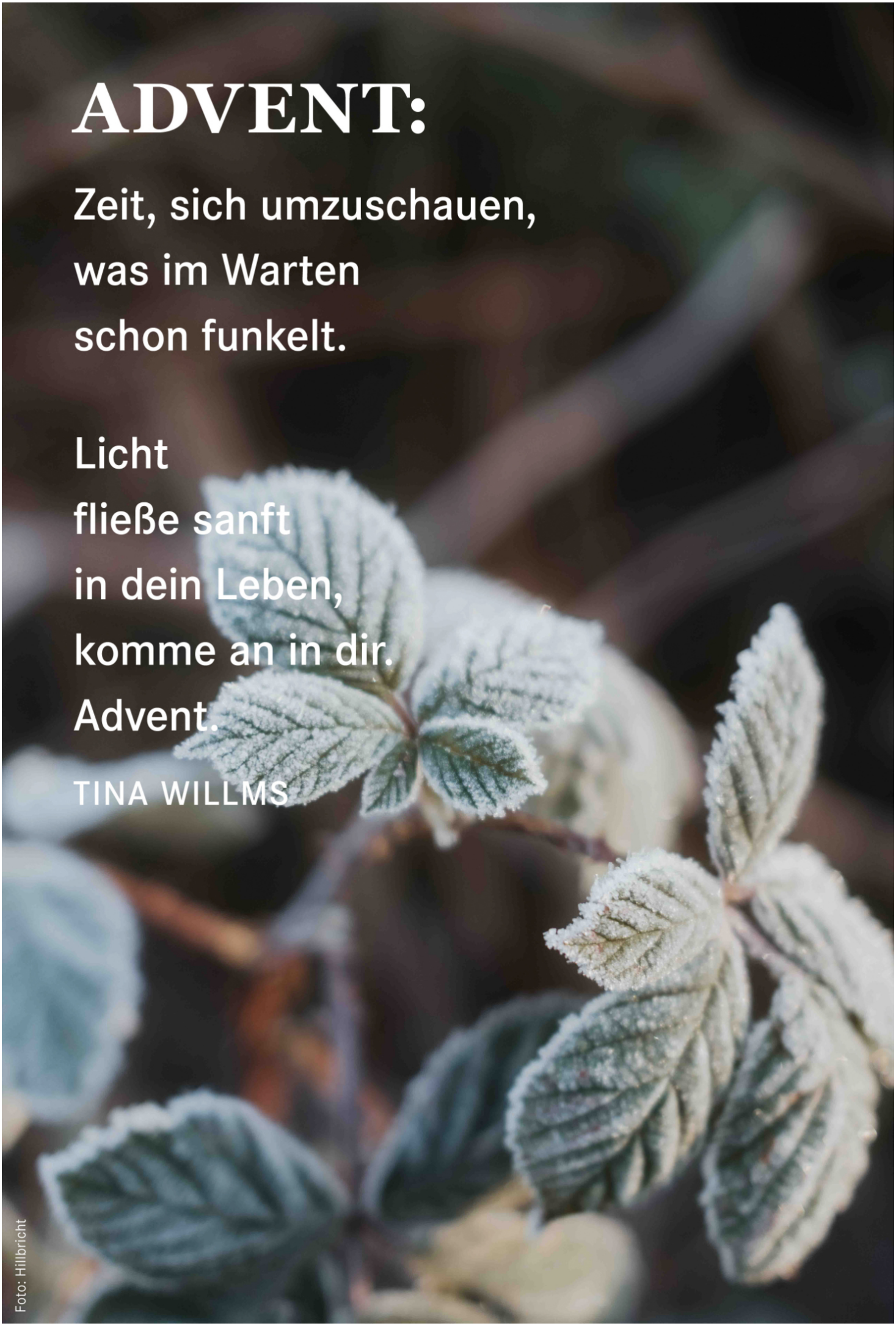


Manchmal braucht das Leben einen kleinen Anstoß, um wieder in Bewegung zu kommen.
Ein eigenbrötlerischer Mann beschließt nach einem gesundheitlichen Einschnitt, sich seiner Vergangenheit zu stellen und den Kontakt zu seiner erwachsenen Tochter zu suchen. Doch der Weg zu ihr führt ausgerechnet über das Tanzparkett.

Eine warmherzige französische Komödie über zweite Chancen, Familie und den Mut, noch einmal ganz neu anzufangen.

Mit feinem Humor und viel Herz erzählt der Film davon, dass es nie zu spät ist, aufeinander zuzugehen.

Fotos: copilot/pixabay


ADVENT:
Zeit, sich umzuschauen,
was im Warten
schon funkelt.
Licht
fließe sanft
in dein Leben,
komme an in dir.
Advent.
TINA WILLMS
Foto: Hillbricht

1. Advent Gertrud-Hammann-Haus Marktplatz	29.11.2026 10:30 16:00	Gottesdienst - im Anschluss Kirchcafé Ökumenische Adventsandacht	Pfr. Kunick
2. Advent Gertrud-Hammann-Haus	06.12.2026 10:30	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten	Pfr. Kunick und Team
2. Advent Gertrud-Hammann-Haus	06.12.2026 17:00	Gottesdienst zum Gedenken verstorbener Kinder	Pfrin. Walz
3. Advent Gertrud-Hammann-Haus	13.12.2026 10:30	Gottesdienst	Prädikant Schweig
4. Advent Gertrud-Hammann-Haus	20.12.2026 10:30	Ökumenischer Gottesdienst mit der Ausgabe des Friedenslichts - im Anschluss Kirchcafé	Pfr. Kunick Diakon Egger und die Pfadis
Heiliger Abend Markuskirche	24.12.2026 15:00	Gottesdienst mit Krippenspiel, musikalisch begleitet vom Kinderchor	Pfr. Kunick und Team
Heiliger Abend St.Jakobskirche Gernsbach	24.12.2026 18:00	Christvesper	Pfr. Lenz
Heiliger Abend Markuskirche	24.12.2026 22:00	Christmette mit festlicher Musik, musikalisch gestaltet vom Ehepaar Leihenseder-Ewald	Pfr. Kunick
1. Weihnachtstag St.Jakobskirche Gernsbach	25.12.2026 10:30	Gottesdienst mit dem Posaunenchor Gaggenau sowie dem Chor der Paulusgemeinde Staufen - Cantiamo	Pfr. Lenz
1. Weihnachtstag Evangelische Kirche Forbach	25.12.2026 18:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Walz
2. Weihnachtstag Evangelische Kirche Kuppenheim	26.12.2026 10:00	Gottesdienst	Pfr. Biskup
2. Weihnachtstag Rohwerhof Bad Rotenfels	26.12.2026 15:00	Ökumenischer Gottesdienst	Pfr. Kunick Pfr. Heringklee
Sonntag Markuskirche	27.12.2026 10:30	Gottesdienst mit Wunschliedersingen	Pfr. Kunick
Donnerstag Gertrud-Hammann-Haus	31.12.2026 17:00	Gottesdienst mit Abendmahl, musikalisch begleitet von Gerold Stefan (Saxophone) und Sukwon Lee (Klavier)	Pfr. Kunick

Änderungen in der Planung bitten wir zu entschuldigen!



Sonntag Gertrud-Hammann-Haus	03.01.2027 10:30	Gottesdienst	Pfr. Kunick
Sonntag Gertrud-Hammann-Haus	10.01.2027 10:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Kunick
Sonntag Gertrud-Hammann-Haus	17.01.2027 10:30	Gottesdienst - im Anschluss Gemeindeversammlung	Pfr. Kunick
Sonntag Gertrud-Hammann-Haus	24.01.2027 10:30	Gottesdienst	Pfr. Kunick
Sonntag Gertrud-Hammann-Haus	31.01.2027 10:30	Gottesdienst, gestaltet von der Männerrunde	Pfr. Kunick Pfr. i. R. Friedrich
Sonntag Gertrud-Hammann-Haus	07.02.2027 10:30	Gottesdienst	Pfr. Kunick
Sonntag Markuskirche	14.02.2027 10:30	Zentraler Gottesdienst zum Valentinstag	Pfrin. Walz Pfr. Kunick Pfr. Lenz Pfr. Biskup

Änderungen in der Planung bitten wir zu entschuldigen!

Helmut-Dahringer Haus			**Haus Vitalis**		
09.12.2026	10:00	Pfr. Kunick	09.12.2026	10:45	Pfr. Kunick
13.01.2027	10:00	Pfr. Kunick	13.01.2027	10:45	Pfr. Kunick
10.02.2027	10:00	Pfr. Kunick	10.02.2027	10:45	Pfr. Kunick
Oskar-Scherrer-Haus			**Gerhard-Eibler-Haus**		
11.12.2026	10:00	Pfr. Kunick	11.12.2026	10:45	Pfr. Kunick
08.01.2027	10:00	Pfr. Kunick	08.01.2027	10:45	Pfr. Kunick
12.02.2027	10:00	Pfr. Kunick	12.02.2027	10:45	Pfr. Kunick

Änderungen in der Planung bitten wir zu entschuldigen!



Atempause im Kloster vom 26.- 30. Mai 2027

Raus aus dem Alltag – Atem holen – Abstand gewinnen – sich selbst und Gott begegnen – sich neu orientieren.

Die Evangelische Kirchengemeinde Gaggenau lädt zu einer Auszeit im Kloster ein.

Die Gruppe wird von **Mittwoch**, **26. Mai 2027, bis Sonntag, 30. Mai 2027**, am Leben der Schwestern von Grandchamp teilnehmen,

Wir werden im Einkehrhaus der Schwesternschaft wohnen, dem Sonnenhof, der idyllisch schön über dem Schweizer Dörfchen Gelterkinden bei Basel liegt.

In der Schwesternschaft gliedern vier Andachten den Tag, ähnlich wie in Taizé.

Pfarrerin i. R. Nicola Friedrich und Pfarrer Alexander Kunick werden der Gruppe zweimal am Tag einen biblischen Impuls mitgeben. Der Rest des Tages wird im Schweigen verbracht, auch die Mahlzeiten.

Das ist für die meisten eine ungewohnte Erfahrung. Es ist ein angeleitetes, von der Gemeinschaft getragenes Schweigen, das helfen soll, ohne Ablenkung bei sich anzukommen und bei dem, was gerade wichtig ist.
Pfarrerin i.R. Friedrich, Pfarrer Kunick und die Schwestern werden auch Einzelgespräche für die Teilnehmenden anbieten.

Die Mahlzeiten werden gemeinsam mit den Schwestern eingenommen.





Der Sonnenhof - idyllisch oberhalb von Gelterkinden gelegen

Gewohnt wird in einfach eingerichteten Einzelzimmern

Die herrliche Umgebung lädt zudem immer zu ausgedehnten Spaziergängen ein, an wetterfeste Kleidung und Laufschuhe sollte also beim Packen gedacht werden.

Die Unterbringung mit Vollpension kostet 300 €. Kursgebühren fallen keine an. Eine gemeinsame Fahrt wird organisiert werden.

Mit unserem Angebot richten wir uns an Menschen aller Konfessionen, aber auch an Menschen ohne kirchliche Zugehörigkeit.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Alexander Kunick (Handy 0176 47 13 20 73).

Wir bitten um **Anmeldung bis zum 2. Mai 2027** im Evangelischen Pfarrbüro, Eckenerstr. 1A, 76571 Gaggenau, Tel. 07225 -14 68,
E-Mail: gaggenau@kbz.ekiba.de

Die Teilnehmendenzahl ist auf 15 begrenzt.

Fotos: grandchamp.org

Gruppen und Kreise

Frauenkreis Bad Rotenfels



I.d.R.am letzten Donnerstag im Monat im Gertrud-Hammann-Haus

Kontakt: Helen Hornung
Tel. 07225 - 45 86

Ökumenischer Seniorenkreis



I.d.R. am 2. Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr
im Kath. Gemeindezentrum St. Jodok Ottenau, Friedhofstr. 1A

Kontakt: Christa Schmitt
Tel. 07225 - 25 00

Männerrunde



Kontakt:
Hans-Jürgen Babbick
Tel. 07225 - 7 24 78

Treffen monatlich, i.d.R. am ersten Montag im Monat um 19 Uhr

Kreativkreis für Kinder von 7-10 Jahren



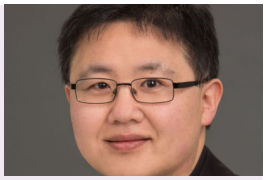
Mittwochs von 15 - 16 Uhr
im Gertrud-Hammann-Gemeindehaus

Anmeldung bei Sandra Schmeiser
Tel. 0174 95 52 537

Wir erfinden Geschichten und Fantasiereisen, lösen Rätsel & quizzen, malen, zeichnen & basteln.

Die Teilnahme ist kostenlos!

Kinderchor



Probe: dienstags von 17 – 17:45 Uhr im Gertrud-Hammann-Haus

Chor *„Cantiamo"*

Probe: dienstags von 19 - 20:30 Uhr
im Gertrud-Hammann-Haus

Posaunenchor

Probe: mittwochs von 18:30 - 20 Uhr
im Gertrud-Hammann-Haus

Kontakt:
E-Mail Sukwon.Lee@kbz.ekiba.de
Tel. 07225 - 9 70 07 22, Handy: 0159 0131 1933

Pfadfinder

Kontakt: Nadja Bastian

Email: info@stamm-john-rabe.vcp-baden.de

Arbeitskreis Friedensgebet



Abwechselnd mit der katholischen und der evangelischen Gemeinde laden wir an **jedem ersten Samstag im Monat um 10:30 Uhr** zum Friedensgebet in die Innenstadt vor der St. Josefskirche ein.

Über neue Mitglieder freuen wir uns.
Kontakt über das Pfarrbüro, Tel. 07225 - 14 68

Christlicher Gesprächskreis

Kontakt: Christine Bernhardt
Tel. 07225 - 98 56 94

Der Kreis trifft sich i.d.R. einmal monatlich montags um 19:30 Uhr. Ort auf tel. Anfrage.

Fotos: priv.

„Briefmarken für Bethel"



Daran denken tausende Menschen, wenn sie ihre Post geöffnet haben. Sie sammeln die Umschläge und Postwertzeichen und schicken sie an die von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel. Es sind mehr als 400 Pakete, Päckchen und Briefe mit Marken, die an jedem Werktag in Bethel ankommen. Auch wertvolle Sammlungen gehören manchmal dazu.

Bethel freut sich über die Postwertzeichen aus aller Herren Länder. Denn dadurch finden Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Beschäftigung in den Werkstätten. Die Marken werden ausgeschnitten, nach Ländern sortiert und dann für den Verkauf abgepackt. Briefmarkenfreunde erwerben die Wertzeichen zumeist als Kiloware. Im Angebot gibt es zum Beispiel die bunte Mischung aus aller Welt, aus Deutschland oder auch Motiv-Sammlungen. Mit ein bisschen Glück findet sich manchmal sogar ein Schatz unter den Marken.

Unsere Kirchengemeinde möchte sich an dieser Aktion beteiligen und so diese diakonische Einrichtung unterstützen.

Daher finden sich ab sofort im Eingangsbereich der Markuskirche sowie im Foyer des Gertrud-Hammann-Hauses entsprechende Boxen, in die gesammelte Briefmarken eingeworfen werden können. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, ausgeschnittene Marken in einem Umschlag in den Briefkasten des Pfarrbüros zu werfen. Beim Ausschneiden ist bitte darauf zu achten, mindestens einen Rand von 1 cm um die Briefmarke stehen zu lassen, damit diese nicht beschädigt wird.

Über eine rege Beteiligung würden wir uns freuen!



Fotos: bethel.de/briefmarken-fuer-bethel

Die Evangelische Kirchengemeinde Gaggenau trauert um Wolfgang Epp

Am 21. Januar 1987 gründete die damalige Evangelischen Lukasgemeinde Ottenau den „Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Lukasgemeinde“ mit dem Ziel, die Arbeit des Singkreises und seines Chorleiters durch die Mitgliedsbeiträge sowie durch Spenden mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten.

Der Singkreis der Lukasgemeinde, den es zu diesem Zeitpunkt bereits schon etwa zwei Jahre gab, entwickelte sich unter der fachlichen Leitung von Wolfgang Epp zu einem respektablen Chor.



Im Laufe des Jahres 1991 probte der Singkreis zusammen mit der Kantorei der Markuskirche. Dabei brachte sich auch Wolfgang Epp mit seiner wohlklingenden Bassstimme ein.

Im weiteren Verlauf der Zeit erfolgte neben dem Zusammenwachsen der Teilgemeinden auch der Zusammenschluss als Kantorei der Kirchengemeinde.

Wolfgang Epp war darüber hinaus auch lange Jahre im Ältestenkreis der Lukasgemeinde und hat sich dort für die Belange der Gemeinde engagiert.

Dem im Juli verstorbenen Wolfgang Epp gedenken wir mit großer Dankbarkeit für sein kirchenmusikalisches Engagement sowie seine Arbeit als aktives Gemeindemitglied und wünschen seiner Familie alles Gute.

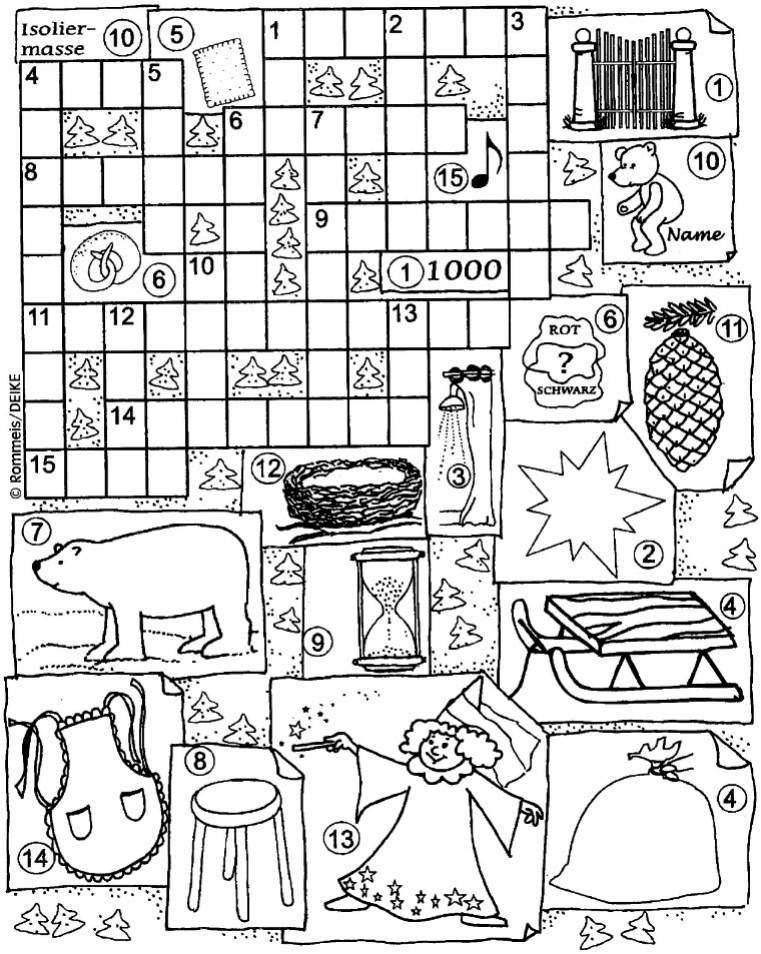
„Gedanken zum Advent“ – Gedicht von Heike Borchers



Lichterglanz hinter vielen Fenstern und Türen,
die Werbung will zum Kaufen verführen.
Das Weihnachtsfest naht mit großen Schritten,
Adventsmärkte laden zum Bummel durch ihre Hütten.
Hektische Betriebsamkeit und gespannte Vorfreude überall:
Weihnachten.... – ein Kind, geboren in einem Stall.
Hoffnung und Frieden soll es uns bringen,
doch will uns Menschen Friede nicht gelingen.
In vielen Regionen herrschen Krieg und Leid,
statt Vorfreude Angst, Not und Traurigkeit.
Millionen haben kein Obdach und nichts zu essen.
Das sollten wir in unserem Wohlstand nicht vergessen.
Drum lasst uns die Adventszeit nicht nur dafür nutzen,
Geschenke zu kaufen und unser Heim `rauszuputzen,
sondern Freude und Frieden in unserem Umfeld zu schaffen:
Ein Lächeln, eine liebevolle Geste und Zusammenhalt sind stärker als Waffen.

Fotos: priv.











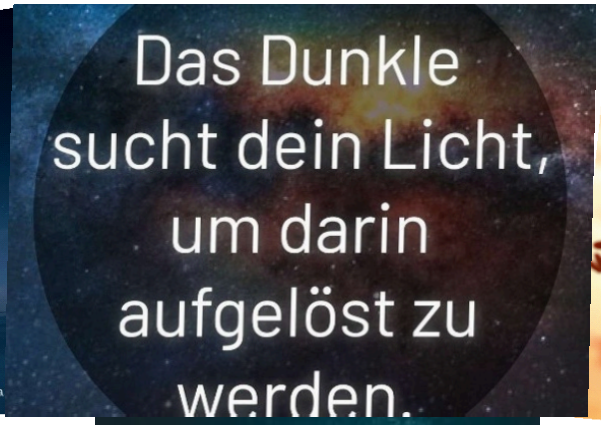
Advent im Kindergarten



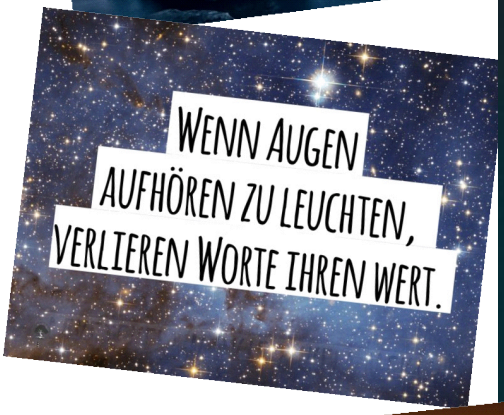
Zahnbürste, Flipflop, Wasserhahn, Kaktus, Fisch

Quelle: gemeindebrief.de







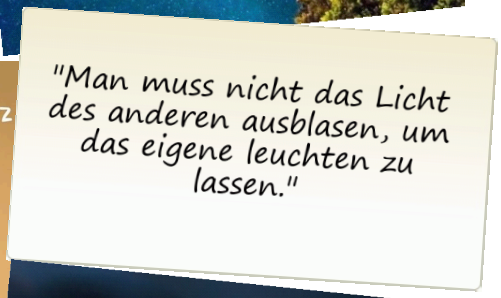










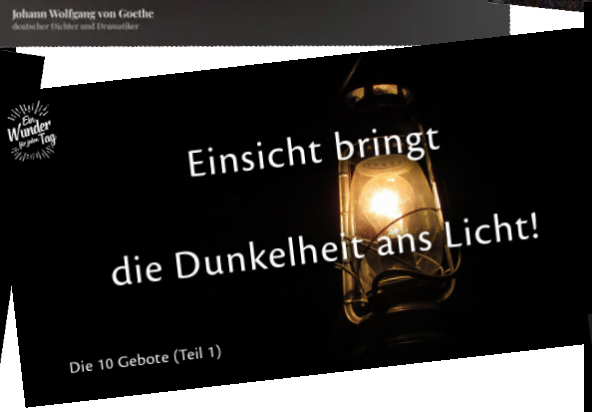


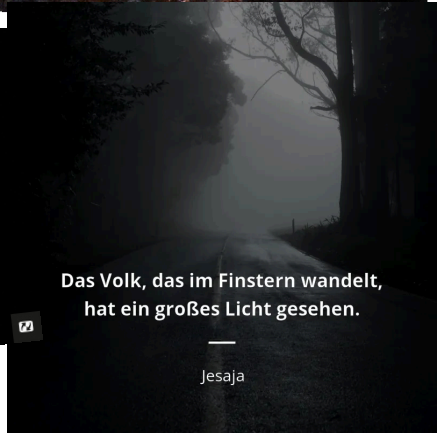












Quelle: Internet



Gabriele Seifert

Wir wissen, dass die Nazi-Diktatur Deutschland in finstere Zeiten versetzt hat, und doch gab es ***lichte*** Momente – es gab Menschen, die sich der Willkür eines autoritären Staates widersetzt haben, dabei allerdings auch zerbrochen sind.

Christoph Wortberg hat einen Roman geschrieben, der die Geschichte eben eines dieser Menschen auf eindringliche Weise erzählt: **„Gussie“** .

Wer war „Gussie“?
Den Namen Konrad Adenauer kennen fast alle Deutschen, doch Gussie Adenauer, seine zweite Ehefrau, ist den meisten unbekannt.

Christoph Wortberg ist – so könnte man sagen – eine Hommage an eine außergewöhnliche Frau gelungen:

Gussie – Auguste – , die Tochter des Dermatologen und Universitätsprofessors Dr. Ferdinand Zinsser, heiratet 1919 den Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer.

Adenauer ist 20 Jahre älter, verwitwet und hat drei Kinder. Gussie verzichtet auf eine mögliche Karriere als Musikerin, wird ihren Stiefkindern eine vorbildliche Mutter, bekommt 5 eigene Kinder und denkt sich sehr gut in ihre Rolle als Ehefrau von Konrad Adenauer hinein. Sie erfüllt treu ihre gesellschaftlichen Pflichten, leidet jedoch unter der Wortkargheit ihres Mannes.

Nach der Machtergreifung Hitlers steuert ihr Leben und das ihrer Familie immer stärker auf eine Katastrophe zu. Adenauer muss immer wieder untertauchen, die Gestapo lässt nicht locker und schließlich wird Gussie verhaftet und es kommt zu einer folgenschweren Entscheidung…

Wortberg beginnt sein Buch mit dem Ende des Lebens von Gussie Adenauer: Sie liegt 1948 in einer Bonner Klinik und weiß, dass sie sterben wird.

In 45 Kapiteln lässt der Autor uns aus ihrer eigenen Perspektive am Leben dieser bemerkenswerten Frau teilhaben, indem er in fiktiven Dialogen seiner Hauptfiguren, mit erdachten Gefühlen und nachgestellten Szenen versucht, sich ihrem Schicksal anzunähern und es zu beschreiben.

Das Frauenbild dieser Jahre, der Altersunterschied, Adenauers Haltung nach dem Krieg (trotz seiner persönlichen negativen Erfahrungen mit dem Nazi-Terror übt er als Bundeskanzler erstaunlich wenig Kritik gegenüber der ehemaligen Anhängerschaft Hitlers) – diese komplexe Thematik lieferte noch einige Impulse für unsere Besprechung.



Christoph Wortberg, Jahrgang 1963, kam in Köln zur Welt, studierte Germanistik, Geschichte, Philosophie, hat eine Ausbildung als Schauspieler, ist Hörbuchsprecher, Autor zahlreicher Jugendbücher sowie Kriminalromane und schreibt Drehbücher für das Fernsehen (u.a. für den Kölner Tatort).

DIE ZEIT hat sie als Jahrhundert-Schriftstellerin bezeichnet, berühmt wurde sie durch ihre Lyrik. Und wer „Die gestundete Zeit“ hört, weiß, von wem die Rede ist, nämlich von



Ingeborg Bachmann (1926 - 1973). Ihren 100. Geburtstag nahmen auch wir zum Anlass, etwas aus ihrem Werk zu lesen – nein, nicht ihre Lyrik, sondern etwas aus ihrer Prosa: **„Das dreißigste Jahr“**, sieben Erzählungen, die in den Jahren 1956 und 1957 entworfen wurden. Ingeborg Bachmann, die mit einem kleinen Gedichtband Aufsehen erregt und deshalb 1953 den Preis der Gruppe 47 erhalten hatte, war der Star einer neuen Dichtergeneration. Die Gruppe 47 war ein 1947 von Hans Werner Richter gegründeter Verbund deutschsprachiger Literaturschaffender mit dem Ziel einer Neuordnung der Literatur nach 1945 sowie der Förderung junger Schreibender.

Zugegeben: Ich hatte Ingeborg Bachmann empfohlen, weil ich selbst – außer „Die gestundete Zeit“ – nichts von ihr gelesen hatte und mich dunkel erinnerte, dass mich bestimmte Zeilen ihrer Lyrik lange begleitet hatten – „ ....härtere Tage, …bald musst du den Schuh schnüren und die Hunde zurückjagen in die Marschhöfe…“ –

→

Fotos: dtv.de, tagesanzeiger.ch

Worte, die beunruhigen, eine Bedrohung ausdrücken, Angst aufkommen lassen und gerade deswegen in einem nachhallen.

In der titelgebenden Geschichte *„Das dreißigste Jahr“* erzählt Bachmann aus der Perspektive eines Mannes, der an seinem 30. Geburtstag in eine tiefe Lebenskrise stürzt, über sein Leben reflektiert und es analysiert.

Wir erfahren von seinen Gelegenheitsjobs, von komplizierten Beziehungen (Bindung „auf Probe“), dem Druck gesellschaftlicher Konventionen und von existenziellen Ängsten.

Die Ausweglosigkeit des Daseins manifestiert sich vor allem in Sätzen wie: *„ … Hinzuerworben hat er nur die Erfahrung, dass die Menschen sich an einem vergingen, dass man selbst sich auch an ihnen verging und dass es Augenblicke gibt, in denen man grau wird vor Kränkung – dass jeder gekränkt wird bis in den Tod von den anderen. Und dass sich alle vor dem Tod fürchten, in den allein sie sich retten können vor der ungeheuerlichen Kränkung, die das Leben ist.“*
Mit diesem Originalzitat verstehen wir vielleicht besser, was die Autorin umgetrieben und belastet hat.

Die Erzählung *„Alles“* beschreibt den gescheiterten Erziehungsversuch eines Vaters, aus seinem Kind, unbelastet von gesellschaftlichen Normen, einen neuen Menschen zu schaffen.

In *„Unter Mördern und Irren“* geht es um den Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit Österreichs. Bachmann lässt eine Stammtischrunde angesehener Bürger über ihre Kriegserlebnisse schwadronieren.

Ein junger Mann, traumatisiert durch die Kriegserlebnisse, versteht nicht das Festhalten an einer furchtbaren Vergangenheit und der Lust am Töten – *„ … Als wär kein Tag vergangen“*.
Er hält dagegen und wird am Ende ermordet.

„Undine geht“ ist eine generelle Abrechnung mit der Männerwelt. Bachmann klagt die Männer an (*„ihr Ungeheuer“*), von den Frauen bedingungslose Liebe zu fordern und selbst nichts, außer Pragmatismus und Bequemlichkeit, bieten zu können.

Die Autorin hat ihr Leben lang unter der NS-Vergangenheit – auch der ihres Vaters – gelitten.

Das Weiterleben einer Nachkriegsgesellschaft ohne Reue, ohne Schuldbekenntnisse – als wäre nichts geschehen –, hat sie umgetrieben und nicht mehr losgelassen.

Ihr berühmter Satz ***„Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar“***, den sie in einer Rede vor dem Bund der Kriegsblinden gesagt hat, drückt aus, was sie immer wieder inspiriert und angetrieben hat, zu schreiben und Urgründe zu erkennen.

Ingeborg Bachmann war eine Schriftstellerin, die Männern auf Augenhöhe begegnet ist.

Die Literaturwissenschaft gibt sich ambivalent in ihrer Deutung, was Bachmanns Rolle als Frau betrifft: War sie am Ende ihrer Beziehung zu Max Frisch das Opfer, weil ihm die Schuld an ihrer Lebenskrise attestiert wurde, oder gab es noch andere Gründe?

Es heißt, Frisch hätte sie als Figur Lila für seinen Roman „Mein Name sei Gantenbein“ missbraucht; Bachmann hat dies als schwerste Kränkung und Verrat empfunden.

Darüber hinaus war sie – bis zu seinem Tod 1970 – über 20 Jahre mit dem Dichter Paul Celan verbunden. Sein vermutlicher Freitod hat sie schwer getroffen und ihrem tabletten- und nikotinabhängigen, geschwächten Körper halfen keine Klinikaufenthalte mehr.

Ingeborg Bachmann starb am 17. Oktober 1973 an den Folgen eines tragischen Brandunfalls in Rom.

„Ich existiere nur, wenn ich schreibe“, sagte sie zwei Jahre vor ihrem Tod.
Und genau ihr Schreiben, die Wucht ihrer Wörter, ist das, was uns im Innern trifft.

Ihre Haltung gegenüber Menschen, die aus der Vergangenheit nichts gelernt haben, ihre mutige Sprache, die Verzweiflung und Existenzangst nachspürt, bleiben uns erhalten – und sind aktueller denn je.



Foto: pixabay

Warum ich als Protestantin protestiere

Weil es licht und hell wird in unseren Köpfen und unseren Seelen, wenn wir Haltung zeigen!

Ja – ich gehe auf die Straße, reihe mich ein bei Gleichgesinnten, skandiere Parolen und schreie auch mal laut „Buh“, wenn die Person, gegen die sich mein Protest u.a. richtet, gerade eine Rede hält und dabei Dinge sagt, die ich als Fake News oder überhaupt als falsch oder gelogen empfinde.

Es ist aber nicht nur das „**Gegen-etwas-Sein“**, sondern vielmehr der Einsatz und das Einstehen **für etwas**, das in diesen Zeiten schwer bedrängt und bedroht wird. Sie ahnen schon, um was es mir geht:

DIE ERHALTUNG DER DEMOKRATIE!

Deswegen protestiere ich **gegen** das Erstarken von Kräften in unserem Land, deren völkisches Denken Ausgrenzung, gar Vertreibung von Minderheiten fordert; die die Gewaltenteilung aufbrechen wollen, indem sie die Vertretenden der Justiz auswählen.

Deswegen kämpfe ich **für** die in der Vergangenheit so mühsam erstrittenen Grundrechte der Demokratie; denn nicht ohne Grund steht dies an erster Stelle in unserem Grundgesetz:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar."

Dies impliziert:
freie Entfaltung der Persönlichkeit, Gleichheit vor dem Gesetz, Glaubens- und Gewissensfreiheit sowie Presse- und Meinungsfreiheit.

Ich bin stolz, in einem Land zu leben, das Geflüchteten Asyl bietet, dessen Sozialsysteme auch denen helfen, die am Rande stehen.

Und ja, es gibt den sogenannten Sozialmissbrauch, aber die Mehrheit dieser Menschen ist dankbar und versucht, sich zu integrieren.
Der Wert unserer Gesellschaft zeigt sich doch gerade im Umgang mit den Schwachen!

Halten wir doch einfach zusammen, bündeln die guten Mächte und denken an den „Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“



Bürgerwehren sollen aufgestellt, die Medien kontrolliert werden; selbst von der Abschaffung der Schulpflicht ist die Rede – kurz:
Der Umbau unseres freiheitlichen Staates wird von diesen Kräften angestrebt.

Im Übrigen stehen wir seit 1529 in der Tradition des PROTESTIERENS, als sich beim Reichstag zu Speyer die protestantische Minderheit der Kurfürsten gegen das Diktat der katholischen Kirche stellte und freie Glaubensausübung für die Anhängerschaft der Reformation forderte.

Gabriele Seifert

Foto: pixabay

Wann	Was	Wo	siehe
13. Jan. 2027, 18-19:30 Uhr	Exerzitien	Gertrud-Hammann-Haus	S. 7
20. Jan. 2027, 18-19:30 Uhr	Exerzitien	Gertrud-Hammann-Haus	S. 7
21. Jan. 2027, 19 Uhr	Eröffnung Ausstellung	Gertrud-Hammann-Haus	S. 8
27. Jan. 2027, 18-19:30 Uhr	Exerzitien	Gertrud-Hammann-Haus	S. 7
28. Jan. 2027, 19 Uhr	Filmabend	Gertrud-Hammann-Haus	S.10
3. Febr. 2027, 18-19:30 Uhr	Exerzitien	Gertrud-Hammann-Haus	S. 7
10. Febr. 2027, 18-19:30 Uhr	Exerzitien	Gertrud-Hammann-Haus	S. 7
14. Febr. 2027, 10:30 Uhr	Valentinstag	Markuskirche	S. 6
25. Febr. 2027, 19 Uhr	Filmabend	Gertrud-Hammann-Haus	S.10
18. April 2027	Festgottesdienst Konfirmation	Markuskirche	S. 5
26. Mai - 30. Mai 2027	Atempause im Kloster		S.14

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und einen gesegneten Start in das Jahr 2027!



Krippenfiguren der Markuskirche

Foto: RB

Jahreslosung 2027



Fürchte dich nicht,
denn ich bin mit dir;
hab keine Angst,
denn ich bin dein Gott!

Jesaja 41,10 (E)

Das *PLUS* für Ihre Medienarbeit · www.gemeindebrief.de · Foto: Hillbricht